

04|2021



kontakt

GEMEINSAMES PFARRBLATT DER PFARRGEMEINDEN ST. MARTIN HÖRBRANZ + ST. GEORG HOHENWEILER



© Werner Hofmeister

OSTERN FINDET AUF JEDEN FALL STATT

Liebe Pfarrfamilien!

Angelpunkt der christlichen Botschaft, die uns Jesus Christus mitgeteilt hat (durch sein Leben, seine Lehre, sein Sterben am Kreuz und durch seine Auferstehung) ist wesentlich mehr, als die Idee des Dichterstürzen Goethe: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“

Ich komme in meinen glaubensmäßigen Überlegungen immer wieder auf die Taufe zurück:

- 1) Gott sagt ja zu mir, zu meinem Leben. Egal, wie dieses Leben verläuft: das „JA“ Gottes wird nie mehr zurückgenommen.
- 2) Dazu kommt das Versprechen Gottes: „Ich verspreche in meiner Treue zu dir, dass dein Leben nicht auf einem Schrebergarten der Pietät (=Friedhof) in einer Urne oder in einem Sarg endet!
- 3) Du, Mensch, bist hineingenommen in einen Erlösungsprozeß aus Sünde und ewigem Tod. Ich, der Gott des Lebens, Sorge dafür, dass dir Leben zugesagt ist. Denn ich bin ein Gott, der dir gegenüber keine tödlichen Strukturen aufbaut!
- 4) Wenn du also daran glauben kannst, dann wirst du, Mensch, immer wieder versucht sein, dieses elementare „JA“ zum Leben auch persönlich umzusetzen:
Menschen, die an mich, den Gott des Lebens glauben, werden jetzt schon, hier und heute, österliche Menschen sein: dem Leben verpflichtet. Und dies in dem Glauben, dass ich, der Gott des Lebens, mit dir, Mensch, das Leben teile.

Daraus resultiert der „österliche Mensch“:

- » Lebensbejahend gegenüber der Schöpfung und den Mitmenschen, egal welcher Hautfarbe, Rasse, Sprache, Nation und religiöse Bindung.
- » Bedacht darauf, diese Lebensbejahung zu leben; anderen gegenüber erfahrbar zu machen, so gut er es eben kann.
- » Zutiefst verbunden mit diesem Ja-sagenden Gott des Lebens. Deshalb treffen sich auch Christen immer wieder zur gemeinsamen Lebensfeier, Sonntag für Sonntag!

Der österliche Mensch: ausgestreckt zwischen Erde und Himmel, zwischen Leid und Jubel, zwischen Karfreitagerfahrungen und Auferstehung.

Der österliche Mensch: Tiefen durchleidend, ohne den Glauben an den Gott des Lebens wegzuerwerfen, im Wissen, dass Leben mehr ist, als die momentane Lebenserfahrung.

Der österliche Mensch: andere begleitend in ihren Sorgen und Hoffnungen, im Wissen um eine Zukunft über alles hinaus, was totmachen kann.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein gesegnetes Osterfest!



GRUSS ANS KRANKEN BETT

Wie gut, mein Gott, dass das Herz
wach ist und Sehnsucht spürt, heil zu werden.
Entmächtige das Ängstliche in mir, das,
was zugleich Ja und Nein sagen will.
Nicht große Sprünge erwartest du von mir,
sondern kleine Schritte,
und die will ich wagen, so wahr du mir hilfst.

Antje S. Naegeli

Mein Wunsch an alle:
Ein waches Herz, Sehnsucht nach Heil,
Überwindung der Angst, kleine Schritte.
Und vor allem: Gottes Hilfe und Segen!

Martin Jochum



WAS OSTERN FÜR MICH BEDEUTET

Da erinnere ich mich an Diskussionen mit HTL-Schülern. Die Thematik war: Ostern und Auferstehung. Mit dem auferstandenen Jesus Christus konnten viele nichts anfangen.

Jesus? Nun ja, ein bemerkenswerter Mann, der durchaus einige vernünftige Dinge gesagt und getan hat und wegen seiner Halsstarrigkeit eben am Kreuz gelandet ist.

Und, sorry, was hat der Auferstandene mit dir, uns deinem Leben zu tun?

Nun ja, wenn ich das so überlege: eigentlich gar nichts! Er mag durchaus für manche eine Bedeutung haben und deshalb bewahren sie auch eine „fromme Erinnerung“ an ihn!

Eine fromme Erinnerung an ihn? Stimmt!

Wir konservieren in manchen Fällen Jesus in Kirchen und Tabernakeln, machen daraus Museen, die mit toten Gegenständen angefüllt sind. Dabei sollten die Kirchen Treffpunkte sein, an denen die Menschen das Leben feiern, das Gott ihnen geschenkt hat.

Für mich persönlich geht es aber um viel viel mehr:

Ostern als „Traditionspflege“ eines in Auflösung befindlichen kirchlich geprägten Christentums zu sehen, geht an der Absicht Gottes vorbei.

Ich kann's verstehen: für viele spielt eben Gott (oder was immer sie darunter auch verstehen mögen) keine Rolle mehr.

Totenkult um Jesus? Ihn erneut einbalsamieren?

Ostern als „Tag der Speisenweihe“?, Tag für ein Frühlingsfest, verbrämt mit Hasen und Eiern? Wer das so sieht und nur so lebt, ohne einen Bezug zum auferstandenen Jesus Christus, ist selbst innerlich schon tot und mumifiziert, weil in einer solchen Lebenseinstellung das Element der Hoffnung schon längst abgestorben ist und das Leben selbst nur noch als andauernde Party gesehen wird, ohne Tiefe, ohne Sinn, aber angefüllt mit immer neuer Leere! Und diese Leere muss aufgefüllt werden mit allen möglichen Dingen!



Wer heute Gott und Jesus bei den Toten sucht, findet ihn nicht.

Denn er ist schon längst (wie es in der Bibel heißt: „Geht nach Galiläa, dort werdet ihr ihn finden!“ Das heißt: geht hinein in euren Alltag (macht die Augen und Ohren auf) dort, wo sich das Leben abspielt. Wo Menschen miteinander Höhen und Tiefen des Lebens erleben und teilen, wo sie sich gemeinsam mühen und freuen, lieben und leiden, lachen und weinen. Dort ist Jesus, der Anführer des Lebens.

Nein, Jesus will nicht in ein schön gepflegtes Grab gesteckt werden; er will, dass wir aus seinem Geist heraus miteinander das Leben wagen. Er will nicht, dass wir ihn jährlich ein - oder zweimal in der Monstranz durch den Ort tragen - als längst vergangene Touristenattraktion, sondern dass wir selbst

in uns diese Botschaft des Lebens tragen und sie leben.

Er will nicht, dass unsere Gottesdienste ein „Leichenschmaus frommer Erinnerungen“ sind, sondern dass wir diese Botschaft wachhalten. Darum hat er uns ja nicht einen Stein oder sonst einen leblosen Erinnerungsgegenstand hinterlassen, sondern die Zeichen des Lebens: Brot und Wein. Und noch etwas ist dabei gut zu wissen: Jeder Sonntag ist der Tag der „Erinnerung“ an Ostern: an Leben, Lebensbejahung. Aber genau das haben viele schon längst vergessen.

Ich komme zurück, zu meinen HTL-Schülern: „Also, mir ist es das völlig Wurst, ob der auferstanden ist oder nicht. Mich juckt's nicht!“ (Eine weit verbreitete Meinung)

Aber genau das ist der Punkt.

Mich persönlich „juckt“ es sehr, dieses Osterfest. Diese Zusage Gottes an das Leben. Und je mehr ich darüber nachdenke: Es gibt im Leben nur zwei Wahlmöglichkeiten, mit aller Konsequenz: mit oder ohne den Glauben an Jesus, den Auferstandenen. Und daraus: die Gestaltung des Lebens, im Miteinander und Füreinander, in Glaube, Hoffnung und Liebe.

Deshalb ist „Ostern“ nicht bloß an einem Tag des Jahres, sondern eine tagtägliche Herausforderung, wie das Leben eben ist.

Und dieser Herausforderung dürfen wir uns stellen: Ja, wir wagen miteinander das Leben, weil Gott mit uns dieses Leben lebt. *trenti*

RÜCKKEHR DER WALNUSSE



Mit dem Anbau von Walnussbäumen wollen zwei kleine landwirtschaftliche Familienbetriebe einen Beitrag zur Kulturlandschaft der Streuobstwiesen, aber auch zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels leisten.



Derzeit sind 160 Walnussbäume auf zwei Standorten angepflanzt. Zukünftig sind noch weitere Walnussbäume an verschiedenen Standorten geplant. Dafür werden Feldbesitzer gesucht, die langfristig Flächen zur Verfügung stellen.

Die Familien pflanzen Nussbäume aus und übernehmen die Hege und Pflege. Für Sie entstehen dabei weder Kosten noch Arbeit.

Wer sich für dieses nachhaltige und zukunftsweisende Klimaschutzprojekt interessiert, meldet sich bei Herrn Domig. Er beantwortet gerne alle Fragen rund um die "Ländle-Nuß".

Patrick Domig
T 0699/104 66 954
Email: patrick.domig@aeev.at

**Weitere Projekte, Ideen und
Wissenswertes zum Thema
Schöpfungsverantwortung auf
www.kath-kirche-vorarlberg.at**

Vor rund 80 Jahren gab es in Vorarlberg noch geschätzt 8000 in der Landwirtschaft genutzte Walnussbäume, heute sind es rund 1500. Nüsse werden zum Großteil importiert.

Das Ziel der beiden Familienbetriebe ist es, durch den Anbau im Land lange Transportwege zu vermeiden und so wieder eine nachhaltige Produktion in der Region entstehen zu lassen.



"VIEL GESUNDHEIT & GOTTES SEGEN!"

wünschen wir von Herzen
unseren Geburtstagskindern
des Monats ...

ANGERER ELVIRA • 84

02.04.1937 • Heribrandstr. 14

CAHA CHRISTINE • 78

04.04.1943 • Rosenweg 6/2

LEITHE HILDEGARD • 77

08.04.1944 • Schützenstr. 26/1

BUHRI FRANZ • 88

09.04.1933 • Lochauer Str. 77/3

LEITHE ULRICH • 76

10.04.1945 • Schützenstr. 26/1

LAPKALO ILSE • 79

14.04.1942 • Raiffeisenplatz 4/28

ENGELHART RAIMUND • 87

15.04.1934 • Weinbergstr. 2

BRAUER ELFRIEDE • 80

17.04.1941 • Unterhochstegstr. 25

GADNER HELENE • 88

17.04.1933 • Herrnmühlestr. 20

BAUMANN MILKA • 70

18.04.1951 • Lindauer Str. 94c

LEHMANN PETER • 77

20.04.1944 • Flurweg 12

RUESS WALTER • 70

22.04.1951 • Fronhofer Str. 25

BIRNBAUMER HERTA • 86

22.04.1935 • Lochauer Str. 83/24

SCHULER ELFRIEDE • 87

22.04.1934 • Lindauer Str. 39/1

SCHOBER HERMELINDE • 77

23.04.1944 • Lehmgrube 5/1

GIESINGER ERIKA • 99

23.04.1922 • Dr.-Haltmeier-Weg 5

SAILER ANNA • 83

24.04.1938 • Hofer Str. 7

HAJEK EDUARD • 81

26.04.1940 • Grenzstr. 3/1

BOCH SIEGLINDE • 83

26.04.1938 • Lochauer Str. 12a/10

HAIDER STEFANIE • 87

29.04.1934 • Unterhochstegstr. 15/2

STÖCKELER ELISABETH • 72

30.04.1949 • Diezlinger Str. 29

TRENTINAGLIA ROLAND • 73

30.04.1948 • Lindauer Str. 50



F R A U E N G E M E I N S C H A F T S M E S S E



JAHRESTHEMA: »DAS VATERUNSER« THEMA DES MONATS: DEIN REICH KOMME

Was meinen wir, wenn wir beten "Dein Reich komme"? Betrachten wir unsere Welt, fällt es uns manchmal schwer, das Reich Gottes darin zu erkennen. Egoismus und Profitstreben führen oft zu Schadenfreude, Missgunst, Neid und Unzufriedenheit. Als Christen erleben wir hier einen Widerspruch. Einerseits erleben wir die Verbindung zu Gott,

erleben sein Wirken in und an uns. Andererseits fühlen wir uns hilflos. Das Vaterunser hat uns eine Menge zu sagen. Das Reich Gottes, in dem Gott seinem Willen Geltung verschafft, ist kein Ort, keine normative Größe, kein Gesetz und keine Verordnung, sondern ist ein Bild für die Beziehungsqualität zu jedem einzelnen Menschen. Es fordert uns

auf, die Menschen so anzuerkennen, wie sie eben sind und mit Toleranz und Verständnis auf sie zuzugehen. Mit der Bitte "Dein Reich komme" gehen wir ein Versprechen ein, nämlich alles zu tun, was in unserer Macht steht, die Welt ein klein wenig menschlicher und gottgefälliger zu gestalten - Tag für Tag aufs Neue, ohne zu resignieren.

Du der Du da bist, ein Gott mit uns
Dich erfahren, mitten in meiner Lebensgeschichte
Dein Licht sehen, mitten in der Nacht
Deine befreiende Hand ergreifen, mitten in der Enge
Deine Gerechtigkeit durchsetzen, mitten im Unrecht
Deine Güte kosten, mitten im Bösen
Deine Vergebung leben, mitten in der Schuld
Deinen Frieden stiften, mitten im Hass
Deine Liebe bezeugen, mitten in der Welt
Das ist es, was ich will – Du Gott mit uns

(Anton Rotzetter)

Mit der Bitte „Dein Reich komme“ ruft das Vaterunser uns auf,
offen zu sein

und uns durch Gott verändern zu lassen.

ZU DIESEM GOTTESDIENST

LADEN WIR ALLE GANZ HERZLICH EIN!

**Mi 28.04.2021
um 9.00 Uhr
in der Pfarrkirche**

*Chörleprobe:
Mittwoch 21.04.2021
18.45–20:00 Uhr
im Pfarrheim*



GOTTESDIENSTE

SONNTAGS

Sonntag	08:00 + 10:30 Uhr	Salvatorkolleg
	10:00 Uhr	Pfarrkirche

WERKTAGS

Mittwoch	09:00 Uhr	Pfarrkirche
Samstag	19:00 Uhr	Pfarrkirche



TERMINE
STAND 14.03.2021
CORONABEDINGTE ÄNDERUNGEN
ENTNEHMEN SIE BITTE DEM
SCHAUKASTEN DER KIRCHE ODER
DER HOMEPAGE
WWW.PFARRE-HOERBRANZ.AT

BESONDERE GOTTESDIENSTE IN ST. MARTIN

Donnerstag	01.04.	19:00 Uhr	Pfarrkirche	Gründonnerstagsgottesdienst
Karfreitag	02.04	09:00 Uhr	Pfarrkirche	Gemeinsames Gebet
		19:00 Uhr	Pfarrkirche	Karfreitagsfeier der Pfarrgemeinde
Karsamstag	03.04.	11:00 Uhr	Pfarrkirche	Speisensegnung
		19:00 Uhr	Pfarrkirche	Feier der Osternacht
Ostersonntag	04.04.	10:00 Uhr	Pfarrkirche	Gemeindegottesdienst und Jahrtag für: Hehle Josef, Achberger Kim, Fink Mathilde, Reichart Rudolf, Merk Maria; Hetschold Gabriele, Ferrari Germano, Fessler Erna, Linder Siegfried
Ostermontag	05.04.	10:00 Uhr	Pfarrkirche	Wortgottesfeier der Pfarrgemeinde
Samstag	10.04.	16:00 Uhr	Pfarrkirche	Erstkommunionfeier VS 2a+b KEINE Vorabendmesse
Sonntag	11.04.	10:00 Uhr	Pfarrkirche	Erstkommunionfeier VS c

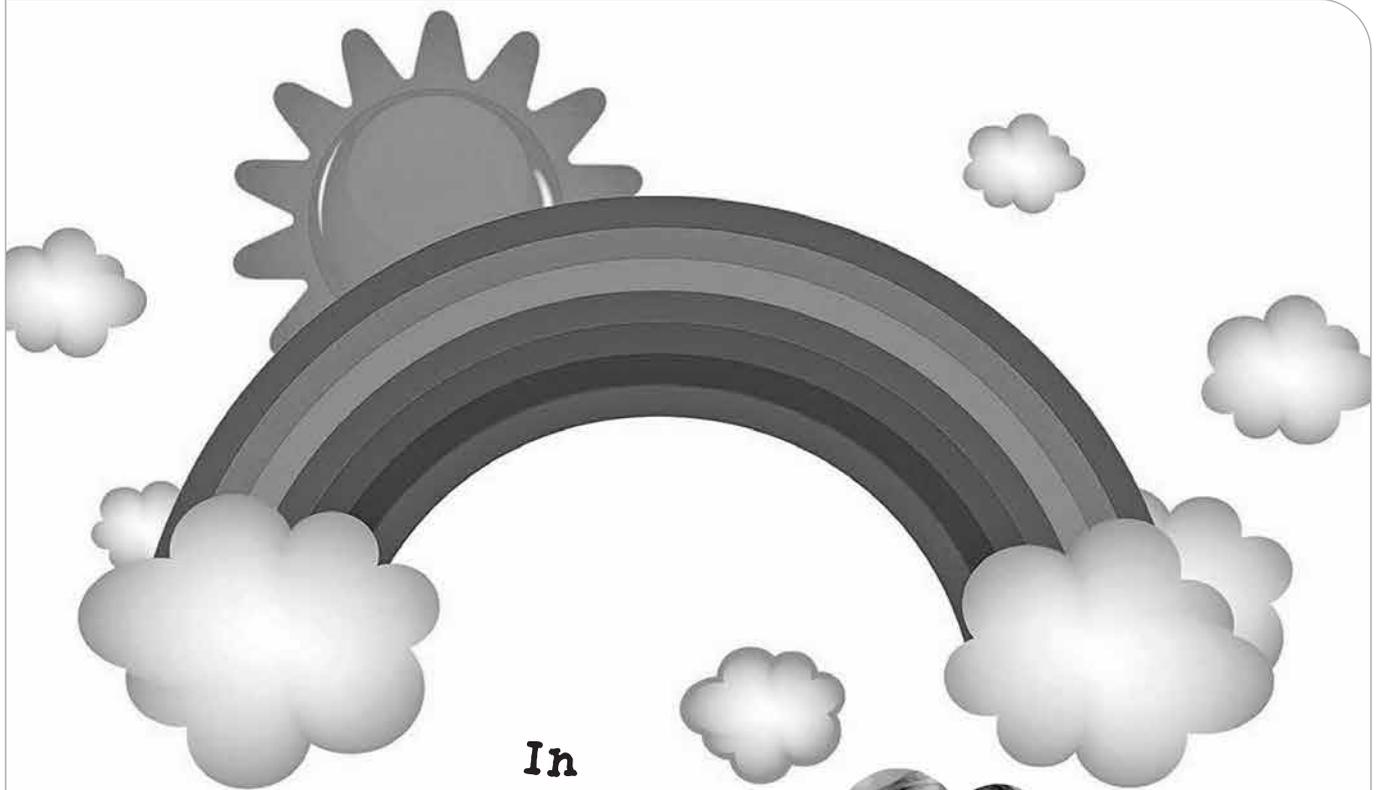
+TIPP FÜR FAMILIEN++KARWOCHE ERLEBEN RINGS UM DIE KIRCHE++SPEZIELL FÜR KINDER++TÄGLICH AB PALMSONNTAG BIS OSTERMONTAG+

ZU GOTT HEIMGEKEHRT SIND:

Fink Erika, Am Giggelstein
Tomberger Johann, Heribrandstraße
Kröll Thomas, Kelterweg
Eichenhofer Elisabeth, Lindau

Stecher Florian, Lindauerstraße
Flatz Thaddäus, Bergerstraße
Amann Hermann, Lochauerstraße
Degenhart Isabella, Schwabenweg

Zum Gedenken an unsere Verstorbenen wurden im Pfarramt 10 Hl. Messen bezahlt und 120.- Euro für die Kirche abgegeben. Herzlichen Dank dafür!



In
Gemeinschaft
mit Jesus
verbunden

feiern wir
am 18.04.2021 um 10 Uhr
unsere Erstkommunion



Tobias
Rupfle



Maya
Berchtel



Jakob
Sutter



Hannah
Greißing



Amy
Moschen



Elisa
Fessler



Malia Rosa
Paulmichl

GOTTESDIENSTE

KLOSTER GWIGGEN	
Werktags	07:15 Uhr
Sonntag	08:15 Uhr



TERMINE
STAND 14.03.2021
CORONABEDINGTE ÄNDERUNGEN
ENTNEHMEN SIE BITTE DEM
SCHAUKASTEN DER KIRCHE ODER
DER HOMEPAGE
WWW.PFARRE-HOHENWEILER.AT

ALLE GOTTESDIENSTE IN ST. GEORG

Donnerstag	01.04.	19:00 Uhr	Pfarrkirche	Abendmahlfeier der Pfarrgemeinde
Karfreitag	02.04.	10:00 Uhr	Pfarrkirche	Kreuzwegandacht für Kinder
		15:00 Uhr		Gemeinsames Gebet
		19:00 Uhr		Karfreitagsfeier der Pfarrgemeinde
Ostersonntag	04.04.	06:00 Uhr	Pfarrkirche	Feier der Osternacht mit Speisensegnung und Jahrtag für: Nyffenegger Bruno, Gmeiner Maria, Wetzel Martha, Krasser Johanna
Ostermontag	05.04.	10:00 Uhr	Pfarrkirche	Gemeindegottesdienst
Sonntag	11.04.	10:00 Uhr	Pfarrkirche	Gemeindegottesdienst
Mittwoch	14.04.	19:00 Uhr	Pfarrkirche	Versöhnungsfeier der Erstkommunionsfamilien
Sonntag	18.04.	10:00 Uhr	Pfarrkirche	Feier der Erstkommunion
Sonntag	25.04.	10:00 Uhr	Pfarrkirche	Wortgottesfeier der Pfarrgemeinde



OSTERN - ZURÜCKGEKEHRT INS LEBEN

DU HAST GEHEIMNISSE VOR MIR;
DU HAST MICH WIE LUFT BEHADELGT;
DU HAST DICH VOR MIR VERSCHLOSSEN.

DAS VERZEIHE ICH DIR NIE:
DU HAST MIR NICHT ZUGEHÖRT;
DU HAST MICH NICHT BEACHTET;
DU HAST NICHT ZU MIR GEHALTEN;
DU BIST MIR IN DEN RÜCKEN GEFALLEN;
DU BIST EINFACH WEGGEGANGEN.

WENN JESUS SO GEDACHT HÄTTE,
DANN HÄTTEN SIE DIE EHEBRECHERIN
DAMALS GESTEINIGT;
DANN SÄSSE ZACHÄUS IMMER NOCH
OBEN IN SEINEM BAUM;
DANN WÄRE PETRUS RAUSGEFLOGEN
AUS DEM KREIS DER JÜNGER;
DANN HÄTTEN DIE BEIDEN JÜNGER
IN EMMAUS ALLEIN GEGESSEN –
OHNE JESUS.

WENN JESUS SO GEDACHT HÄTTE,
DANN WÄRE ER OSTERN NICHT
ZURÜCKGEKEHRT INS LEBEN.

ABER JESUS HAT N I C H T SO GEDACHT!

(AUS BARDELER FASTENMEDITATIONEN 2009)

GOTTESDIENSTE in Möggers



TERMINE
STAND 14.03.2021
CORONABEDINGTE ÄNDERUNGEN
ENTNEHMEN SIE BITTE DEM
AUSHANG IN DER KIRCHE ODER
DER HOMEPAGE
WWW.PFARRE-MOEGGERS.AT

ALLE GOTTESDIENSTE IN ST. ULRICH

Donnerstag	01.04.	19:00 Uhr	Pfarrkirche	Wortgottesfeier am Gründonnerstag
Karfreitag	02.04.	15:00 Uhr	Pfarrkirche	Karfreitagsfeier der Pfarrgemeinde
Karsamstag	03.04.	19:30 Uhr	Pfarrkirche	Feier der Osternacht
Ostersonntag	04.04.	10:00 Uhr	Pfarrkirche	Osterfeier der Pfarrgemeinde
Ostermontag	05.04.	10:00 Uhr	Pfarrkirche	Gemeindegottesdienst
Sonntag	11.04.	10:00 Uhr	Pfarrkirche	Wortgottesfeier
Sonntag	18.04.	10:00 Uhr	Pfarrkirche	Gemeindegottesdienst und Jahrtag für: Vonbun Oliva, Dorner Armin
Sonntag	25.04.	10:00 Uhr	Pfarrkirche	Feier der Erstkommunion

Einmal mehr..

Einmal mehr aufstehen als zu Boden gehen;
einmal mehr die Angst besiegen.
Einmal mehr hoffen, als enttäuscht werden;
einmal mehr Vertrauen wagen.
Einmal mehr zurückkehren als Fortgehen;
einmal mehr den Stolz überwinden.
Einmal mehr lachen als weinen;
einmal mehr von vorne beginnen.

(Gisela Baltès)

